



# Die rote Maske

(2. Fortsetzung)

„Nicht etwa, dass ich die rote Maske...

„Nicht etwa, dass ich die rote Maske...“

„Nicht etwa, dass ich die rote Maske...“

„Nicht etwa, dass ich die rote Maske...“

„Nicht etwa, dass ich die rote Maske...“

„Nicht etwa, dass ich die rote Maske...“

„Nicht etwa, dass ich die rote Maske...“

„Nicht etwa, dass ich die rote Maske...“

„Nicht etwa, dass ich die rote Maske...“

„Nicht etwa, dass ich die rote Maske...“

„Nicht etwa, dass ich die rote Maske...“

„Nicht etwa, dass ich die rote Maske...“

„Nicht etwa, dass ich die rote Maske...“

„Nicht etwa, dass ich die rote Maske...“

„Nicht etwa, dass ich die rote Maske...“

„Nicht etwa, dass ich die rote Maske...“

„Nicht etwa, dass ich die rote Maske...“

„Nicht etwa, dass ich die rote Maske...“

„Nicht etwa, dass ich die rote Maske...“

„Nicht etwa, dass ich die rote Maske...“

„Nicht etwa, dass ich die rote Maske...“

„Nicht etwa, dass ich die rote Maske...“

„Nicht etwa, dass ich die rote Maske...“

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

...wenn ich die rote Maske...

## CAMPION COLLEGE

### REGINA

WILL RE-OPEN OCT. 1st  
IN THE NEW BUILDING

SPECIAL ATTENTION GIVEN TO GERMAN.

For prospectus apply to  
Rev. T. J. MacMahon, S. J.

### St. Josephs Privat Pensionats Schule

Unter Leitung der Karmeliten-Schwester, Stockholm, Sask.

Im Jahre 1916 gegründet mit Unterstützung Sr. Gnade des Erzbischofs Marius von Regina, haben wir diese Anstalt geleitet im Interesse der heimischen Erziehung der katholischen Jugend dieses Landes. Als eine neu gegründete Kommunität bedürfen wir sehr der Hilfe. Wir brauchen junge Mädchen mit gutem Willen und Selbsterlebung. Wer ist gewillt, sich uns anzuschließen? Lehrer aus guter Familie, welche sich dem religiösen Leben widmen und sich der Erziehung der Jugend in den Missionen hingeben wollen, sind freundlich gebeten, ihr desbezügliches Gesuch zu richten an:

Rev. Mother Superior, St. Joseph's Convent, STOCKHOLM, SASK.

Sie finden bei uns:

## Die Beste Bedienung

## Das Beste in Qualität

Machen Sie einen Versuch!

Sie dürfen fest überzeugt sein, daß unsere Qualität Eisenwaren Sie zufriedenstellen. Es nimmt zwei, um Geschäfte zu machen. Darum kommt zu uns, wo Kunden wie gute Freunde behandelt werden und ihnen alle Höflichkeit erwiesen wird.

## SCHOENAU BROS. & CO.

Main Street Stets zu Ihren Diensten! HUMBOLDT, SASK.

### Musik-Instrumente



Välinsen	von \$6.00 bis \$25.00
Mandolinen	von 6.00 bis 15.00
Guitaren	von 7.00 bis 16.00
Accordions	von 7.00 bis 30.00
Harmontikas	von 50c bis 2.00
Phonographs	von 15.50 bis 300.00
Pianos und kleine Instrumente aller Art.	

Wenn Sie ein Phonograph oder Player Piano besitzen, lassen Sie uns Ihren Namen auf unsere monatliche Postliste eintragen. Sie erhalten dann jeden Monat die neuesten Veröffentlichungen.

M. I. MEYERS Jewelry and Music Store HUMBOLDT

Beruft Euch bei Euren Einkäufen auf diese Zeitung!

## SOMMER TOURIST RATEN

NACH

### VANCOUVER, VICTORIA

und anderen Punkten der Pazifischen Kueste

Fahrt durchs Canadische Felsengebirge

Routen-Auswahl zu Land oder zu Wasser

fuhrer die Hinfahrt und Rückfahrt

Seht JASPER PARK und MOUNT ROBSON

Volständige Auskunft bezüglich Fahrpreisen, reservierten Plätzen etc., durch die Agenten.

## Canadian National Railways

Der zweite des großen...  
die Richtung...  
die hohle...  
mit welch...  
mit. Anian...  
ist gefalle...  
schmerzlic...  
Aber...  
men. Mon...  
Ereiter. W...  
Wahrschein...  
enthalten w...  
an, ob ihm...  
ten früher...  
gekleidert...  
Welt gewöh...  
genöhtlich...  
bitte mir...  
recht, nicht...  
sprechen zu...  
sagen. Woll...  
daß ich nicht...  
getradit...  
Der Gard...  
habt, sich...  
Hummung...  
Kum, ich...  
mecht mit...  
Stimme.

Sie dan...  
der Bräute...  
Anfrage...  
aber wo...  
Mittel an...  
halten? G...  
Sympathie...  
man lie...  
Flügel über...  
Schuld, wo...  
Kranz...  
sange...  
falsches...  
die wollt...  
Eigentum...  
für das...  
Schwarz...  
der un...  
den verga...  
Kunze...  
randert...  
gen als...  
Kranz...  
den weg...  
nicht...  
und ich...  
haben, un...  
in den...  
Zer...  
die Gräde...  
ant thate...  
und wollt...  
bieter...  
legen.

„Monie...  
den Gard...  
soll ich...  
„Kebet...  
Marqu...  
„Eind...  
ipierne...  
und Rüd...  
welche...  
noch etw...  
hat er...  
Lougou...  
1637...  
berst...  
eroberte...  
brennt...  
mepeln...  
die Hän...  
Sieger...  
nicht ein...  
Villerot...  
gen sich...  
ins auf...  
Kievel...  
ienleu...  
grünen...  
des Dor...  
Bire-G...  
für den...  
von Sa...  
die fun...  
brennt...  
Freitag...  
genau...  
in...  
und...  
dieser...  
über...  
ihre...  
Bränge...  
„Um...  
neur“...  
„Er...  
Schmet...  
„Da...  
dinal...  
Der...  
„Er...  
Brieche...  
ericht...  
jreche...  
damit...  
ich...  
Aker...  
eiserne...  
Reber...  
Gräf...  
daß...  
von...  
naß...  
Jura...  
Krieg...  
ein...  
wiel...  
wied...  
nal...  
wäp...

Der zweite beruhte in der Eitelkeit des großen Politikers, der sich durch die Wichtigkeit des Blickes geschmei- chelt fühlte, womit Marquis seine Absichten durchschaut und das Ziel auf den Grafen zu, bestete mit einem seiner Ohngeistes erratischen hatte. Die ungläubliche Wichtigkeit des Urtheils des Richters hatte die Strenge dieses Urtheils überleben lassen.

Jetzt aber hatte Marquis eine ver- wundete Stelle berührt, weil er über die hohen geistlichen Würden spottete, die welchen der Minister beileidet war. Antonas hatte die freimüthig- keit der Richter, erklärt auch bewußter, welche Beschwerden für gegen den Grafen von Guebriant und gegen seinen Herrn zu erheben habe.

„Was habe ich zu fürchten?“ „Nur, so hören mich an, Monsei- gneur, und seien überzeugt, daß er mich erwartet und daß ich ihm nicht entkommen werde? Was kommt darauf an, ob ihm mein Körper einige Minu- ten früher oder später in den Händen der Hölle überliefert wird? Die Großen in der Welt gewähren dem, der sieben soll, gewöhnlich noch eine Gnade. Ich er- laube mir von Euch als letzte Günstig- keit, mich frei und vollständig aus- zusprechen zu dürfen. Ich werde mich kurz fassen, Monseigneur, und schwöre Euch, daß ich nichts sagen werde, was nicht gerecht und wahr wäre.“

Der Cardinal hatte wieder Zeit ge- habt, sich zu fassen und seine erste Antwort zu unterbrechen.

„Nun, so redet,“ antwortete er mehr mit der Weiberde als mit der Stimme.

„Ich danke, Monseigneur,“ sagte der Richter. „Denn ihr er sagt: „Frankreich will die französische Comte — aber wendet es wohl das rechte Mittel an, um zu erobern und zu er- halten? Erwidert man sich wohl die Sympathien einer Provinz, wenn man sie mit der Last aller Hölle, aller Plagen überhäuft? Ist es wohl möglich, wenn schon die Namen der Franzosen und Schweden für das ganze Heilige ein Weg, und das Ab- wachen und der Verwünschung und? Ihr wollt die Comte zu Eurem Eigenthum machen und ihr entsetzt das Land durch Hunger und die arme Schwärze. Ihr räthet es auch, daß die Provinz um zu zerstören, welche als sind in diesem Lande die vergangen Jahre haben die Dörfer über den Boden veränderten Umständen so weit gegen die Comte zu gehen, als ihr. Fragt Eure Generale, Monseigneur, auf welche Weise sie den Krieg bestanden. Zu werden Euch nicht antworten. „Wahrscheinlich, daß die Provinz durch Hunger und die arme Schwärze. Ihr räthet es auch, daß die Provinz um zu zerstören, welche als sind in diesem Lande die vergangen Jahre haben die Dörfer über den Boden veränderten Umständen so weit gegen die Comte zu gehen, als ihr. Fragt Eure Generale, Monseigneur, auf welche Weise sie den Krieg bestanden. Zu werden Euch nicht antworten.“

„Monseigneur,“ fragte der Richter den Cardinal, „soll ich fürchten, daß ich nicht antworten?“

„Nicht,“ sagte Monseigneur wieder. Marquis war tot.

„Sind es von der Hölle ausge- sprochenen Teufel oder sind es Menschen und Kinder Gottes, diese Generale, welche das Leben der Menschen für etwas weniger als nichts achten? Hat er ein Herz, dieser Herzog von Longueville, der, nachdem er im Jahre 1637 über den heldenmüthigen Bi- schof Polignys triumphirt, die eroberte Stadt verwüstet und nieder- brennt und alle Einwohner nieder- meißelt, obgleich sie ihm stehend die Hände entgegenstrecken und die Sieger um Gnade bitten? — Dar er einen Seele, dieser Marquis von undurchdringliche Phosphor? Rillerot, welcher, als er sich gegen- über sieht, die Belagerung von Sa- gues, während über die Niederlage sich, vor der Stadt die letzten Tage lang die Tropen des Blutes Guezes letzten grünen Niederlagen an den Herrn Rillerot, welcher das Schloß von Rillerot schloßen läßt, um sich seine Mutter dem Tode nahe ist?“

„Von Satz d'Armas zu rächen? Der die fünf Dörfer der Barone nieder- brennt, die Schloßer la Bille und Freigns, welche für mehr als zwan- zigtausend Thaler Getreide entlie- ten, in Brand setzen läßt? Feuer und Hunger — dies sind die Waffen dieser berühmten Anführer. — Auch über sie und die Geschichte schlage an ihre Namen zu ewig an den Denkmäler!“

„Um's Himmels willen, Monsei- gneur,“ rief Longueville, „will Eure Eminenz nicht geruhen, diesem Manne Schweigen zu gebieten?“

„Dat er gelogen?“ fragte der Car- dinal.

Der Herzog gab keine Antwort.

„Er spreche weiter,“ sagte Rillerot.

„Dank, Monseigneur!“ sagte der Richter und hob wieder an. „Ihr er- klärt Euch, Messieurs, und dennoch spreche ich bloß die Wahrheit und bin damit noch nicht einmal fertig, denn ich habe noch nicht die heldenmüthigen Aler erzählt. Ihr habt einen Nach- eiferer, Messieurs — Ihr habt einen Lebensbühler. Was meint Ihr dazu, Graf von Guebriant, und glaubt Ihr, daß ich Eure Weiser, den Herzog von Sachsen-Weimar, verleumben will, der sich schon den König des Jura nennt und nur das Ende des Krieges erwartet, um aus der Comte ein besonderes Königreich zu machen, welches er Frankreich freitig machen wird?“

„Was sagt Ihr?“ fragte der Cardi- nal, „wenn er sich nicht erhob, während seine Augen Blitze schossen.“

„Er küßt, Monseigneur“ rief Gue- zes, „großen Politikers, der sich durch die Wichtigkeit des Blickes geschmei- chelt fühlte, womit Marquis seine Absichten durchschaut und das Ziel auf den Grafen zu, bestete mit einem seiner Ohngeistes erratischen hatte. Die ungläubliche Wichtigkeit des Urtheils des Richters hatte die Strenge dieses Urtheils überleben lassen.“

„Sant noch einmal, daß ich gelogen habe.“

Guebriant lenkte das Haupt und sagte: „Hier, meine Güte, nicht ein Geheimnis dahinter, welches wir später aufklären werden. Jetzt bleibe ich stehen, jetzt aber verlegte sie sich ernstlich.“

„Wozu soll ich mich in Acht neh- men, Monseigneur?“ wiederholte der Richter.

„Was habe ich zu fürchten?“ „Nur, so hören mich an, Monsei- gneur, und seien überzeugt, daß er mich erwartet und daß ich ihm nicht entkommen werde? Was kommt darauf an, ob ihm mein Körper einige Minu- ten früher oder später in den Händen der Hölle überliefert wird? Die Großen in der Welt gewähren dem, der sieben soll, gewöhnlich noch eine Gnade. Ich er- laube mir von Euch als letzte Günstig- keit, mich frei und vollständig aus- zusprechen zu dürfen. Ich werde mich kurz fassen, Monseigneur, und schwöre Euch, daß ich nichts sagen werde, was nicht gerecht und wahr wäre.“

Der Cardinal hatte wieder Zeit ge- habt, sich zu fassen und seine erste Antwort zu unterbrechen.

„Nun, so redet,“ antwortete er mehr mit der Weiberde als mit der Stimme.

„Ich danke, Monseigneur,“ sagte der Richter. „Denn ihr er sagt: „Frankreich will die französische Comte — aber wendet es wohl das rechte Mittel an, um zu erobern und zu er- halten? Erwidert man sich wohl die Sympathien einer Provinz, wenn man sie mit der Last aller Hölle, aller Plagen überhäuft? Ist es wohl möglich, wenn schon die Namen der Franzosen und Schweden für das ganze Heilige ein Weg, und das Ab- wachen und der Verwünschung und? Ihr wollt die Comte zu Eurem Eigenthum machen und ihr entsetzt das Land durch Hunger und die arme Schwärze. Ihr räthet es auch, daß die Provinz um zu zerstören, welche als sind in diesem Lande die vergangen Jahre haben die Dörfer über den Boden veränderten Umständen so weit gegen die Comte zu gehen, als ihr. Fragt Eure Generale, Monseigneur, auf welche Weise sie den Krieg bestanden. Zu werden Euch nicht antworten.“

„Monseigneur,“ fragte der Richter den Cardinal, „soll ich fürchten, daß ich nicht antworten?“

„Nicht,“ sagte Monseigneur wieder. Marquis war tot.

„Sind es von der Hölle ausge- sprochenen Teufel oder sind es Menschen und Kinder Gottes, diese Generale, welche das Leben der Menschen für etwas weniger als nichts achten? Hat er ein Herz, dieser Herzog von Longueville, der, nachdem er im Jahre 1637 über den heldenmüthigen Bi- schof Polignys triumphirt, die eroberte Stadt verwüstet und nieder- brennt und alle Einwohner nieder- meißelt, obgleich sie ihm stehend die Hände entgegenstrecken und die Sieger um Gnade bitten? — Dar er einen Seele, dieser Marquis von undurchdringliche Phosphor? Rillerot, welcher, als er sich gegen- über sieht, die Belagerung von Sa- gues, während über die Niederlage sich, vor der Stadt die letzten Tage lang die Tropen des Blutes Guezes letzten grünen Niederlagen an den Herrn Rillerot, welcher das Schloß von Rillerot schloßen läßt, um sich seine Mutter dem Tode nahe ist?“

„Von Satz d'Armas zu rächen? Der die fünf Dörfer der Barone nieder- brennt, die Schloßer la Bille und Freigns, welche für mehr als zwan- zigtausend Thaler Getreide entlie- ten, in Brand setzen läßt? Feuer und Hunger — dies sind die Waffen dieser berühmten Anführer. — Auch über sie und die Geschichte schlage an ihre Namen zu ewig an den Denkmäler!“

„Um's Himmels willen, Monsei- gneur,“ rief Longueville, „will Eure Eminenz nicht geruhen, diesem Manne Schweigen zu gebieten?“

„Dat er gelogen?“ fragte der Car- dinal.

Der Herzog gab keine Antwort.

„Er spreche weiter,“ sagte Rillerot.

„Dank, Monseigneur!“ sagte der Richter und hob wieder an. „Ihr er- klärt Euch, Messieurs, und dennoch spreche ich bloß die Wahrheit und bin damit noch nicht einmal fertig, denn ich habe noch nicht die heldenmüthigen Aler erzählt. Ihr habt einen Nach- eiferer, Messieurs — Ihr habt einen Lebensbühler. Was meint Ihr dazu, Graf von Guebriant, und glaubt Ihr, daß ich Eure Weiser, den Herzog von Sachsen-Weimar, verleumben will, der sich schon den König des Jura nennt und nur das Ende des Krieges erwartet, um aus der Comte ein besonderes Königreich zu machen, welches er Frankreich freitig machen wird?“

„Was sagt Ihr?“ fragte der Cardi- nal, „wenn er sich nicht erhob, während seine Augen Blitze schossen.“

**Von den Passionspielen in Oberammergau.**

Oberammergau, Bayern. Die Kommission aus 21 Personen, welche das Schauspiel leitet, hat für 1922 dreißig Aufführungen des Passionspiels vorgelesen. Wie in den Jahren 1900 und 1910 wird die Zahl indessen vermehrt, wenn es der Besuch erheischt. Die Inszenie- rung des Spiels erfordert eine Auslage von 1,500,000 Mark und die Dorfbewohner sind über die politische Lage in Deutschland sehr besorgt. Sie bejurderten die Aus- weisung der Ausländer vom Besuch abhalten konnten. Die 360 Bürger, Nachkommen der Bauern, welche das Gelübde ablegten, das Passions- spiel alle zehn Jahre aufzuführen, übernehmen persönlich die Ver- antwortung für die Auslage. Wenn nicht genügend Besucher kommen, um die Kosten zu decken, so wurde fast das ganze Dorf bankrott, denn die Hütten der Oberammer- gauer sind gering. Die meisten Dorfbewohner sind Holzschläger, Tapfer, Antreiber, Buchhauer, kleine Ladenbesitzer. Nur die Nach- kommen der Bauern, die im Jahre 1633 von der Pest verschont wurden, beteiligen sich an dem Passions- spiel und übernehmen die Verant- wortung für seine Ausführung. Der nächste Oktober wird ein jährsals- längerer Monat sein, denn die Namen der Dörfer, welche die leitenden Rollen bei dem Schau- spiel erhalten, werden angehängt.

Für einen Oberammergauer be- deutet die Auswahl zur Rolle von Jesus Christus oder eines der Apostel eine weit größere Ehre, als die Wahl zur Präsidentenwahl der deutschen Republik oder zu jedem sonstigen Amt, welches das deutsche Volk zu vergeben hat. Und jede Person von Oberammergau würde weit lieber die Rolle der Maria, Martha oder Maria Magdalena spielen als wie Frau Ebert Herrin im Kronenenschlösschen in Berlin sein. Viele Dörfer sind unerschüt- tlich nachges Jahr die nachkommen wie bei der letzten Ausführung im Jahre 1910. Anton Lang, der Christusbildner von 1900 und 1910, wird voraussichtlich wieder für die Rolle gewählt. Er ist für die schwierige Aufgabe, noch immer jung genug und sein Aussehen em- spricht der Rolle so gut, daß ihn jüngere Bewerber schwerlich ver- drängen werden. Ottilie Wink, die Darstellerin der Maria im Jahre 1910, hat inzwischen geheiratet. Keine verheiratete Frau darf eine Rolle übernehmen. Alle jungen Mädchen von Oberammergau sind deshalb bestrebt, ihre Bejahigung für die hochwichtige Rolle zu zeigen. Eine der verheirateten Rollen be- werberinnen um die Rolle der Maria ist Paula Kendl, Tochter von Peter Kendl, welcher im Jahre 1910 als Joseph von Arimathia auftrat. In kleineren religiösen Vorstellungen, welche die Oberam- mergauer zur Schulung von Schau- spielern beständig veranstalten, zeigte Fräulein Kendl große Ge- schicklichkeit. Marie Wanz, die Maria Magdalena von 1910, ist gleichfalls verheiratet und in Chi- cago ansässig. Auch Marie Schmid, welche bei der letzten Aufführung die Veronica war, ist eine Christin. 82 Oberammergauer starben wäh- rend des Krieges und viele der älteren Schauspieler der letzten Aufführung schließen ihr Alter von wichtigen Rollen aus. Es sind da- rum eine Menge Rollen vorhanden um welche sich junge Männer mit schauspielerischer Befähigung be- werben können. Sie lassen ihr Haar allmählich wachsen, Perrücken lassen die Leiter des Passionspiels nicht zu. Fast alle älteren Männer, die bei der letzten Aufführung wichtige Rollen hatten, ließen ihr Haar niemals schneiden. Viele be- hielten ihre langen Bärte und sind auf ihre Weisheit mit den bibli- schen Charakteren, welche sie dar- stellen, stolz.

Geschäftlich. Richter: „Sie haben dem Kläger eine Menge Ohrfeigen gegeben; wie kommt dies?“ Angeklagter: „I' bin Hausknecht bei einem Großhändler, wir geben unter einem Dutzend nichts ab.“

**Ein offenes Wort.**

Die von dem bekannten franzö- sisch kanadischen Katholikenführer Henry Bourassa geleitete Montrealer Tageszeitung „Le Devoir“, schreibt die „Amerita“, hat bekanntlich während des Krieges nicht in das Hafengebiet mit eingestimmt und hat nach dem Kriege das Titular von Verfallens gebührend gebrandmarkt. Die Gründe für diese Haltung legt Herr Bourassa nunmehr in einer hochinteressanten Artikelreihe aus- einander. Der erste Grund, warum „Le Devoir“ sich beistrebte, auch zur Kriegszeit allen Parteien gerecht zu werden und das und Lage be- kämpfte, war der katholische Charak- ter des Blattes.

„Als Katholiken“, erklärte sein waderer Herausgeber, „sind wir in erster Linie Christen und erst in zweiter Linie Patrioten, und unser Patriotismus ist wahre Vater- landsliebe, nicht Chauvinismus. Zweitens ist das Vaterland das wir lieben und dem wir in Treue anhängen, nicht England, obwohl wir unter englischer Oberhoheit leben; auch nicht Frankreich, ob- wohl wir von Franzosen abstammen, sondern einzig und allein: Canada. Die Amerikaner Canadas aber sind mit demjenigen des britischen Imperiums durchaus nicht in allen Punkten identisch.“ Wie es scheint, haben die Bemühungen der Franzosen, sich die Sympathien Canadas zu sichern, noch nicht angelehrt. „Die Canadier transpo- zieren die Revolution“, bemerkt da- zu Herr Bourassa, „nählich sich na- turgemäß nach Frankreich hin- geneigt, denn es liegt in ihrer Natur, die Freiheit zu lieben, und die Freiheit zu lieben, ist nicht das Frankreich der Revolution, sondern das Frankreich der Gegenwart.“

Zu dieser Erkenntnis gehört in erster Linie, nach Herrn Bourassa, sehr richtige Ansicht, daß der Schandvertrag von Versailles unter gewissenhaften Berücksichtigung der Forderungen der Gerechtigkeit und Nächstenliebe von Grund aus revidiert werde. Dazu gehört auch die Abkehr der Franzosen drüber von den verderblichen Grundfä- den der Revolution und des Freidenker- tums und ihre Rückkehr zu den Prinzipien des Christentums, dessen Vorkämpfer er einst waren. „Der Zeit, da Frankreich sich stolz „die alte Tochter der Kirche“ nannte. Wenn wir uns dieser Ansicht ent- ziehen“, schreibt der Montrealer Kollege, „dann das Frankreich Europas und das Frankreich Ame- ricas, sei es aus Nachlässigkeit oder aus Eigenliebe, den ihnen von der Vorsehung angewiesenen Beruf drangeben, so werden sie beide vom Angeicht der Erde verschwinden oder doch zurücktreten müssen, um anderen, jüngeren und trautooleren Nationen die Führung zu über- lassen.“

Gemütlich. „Eigentlich bin ich Ihnen zu Dank verpflichtet. Als Sie noch Weinreisender waren, haben Sie mir einmal solchen Schund geliefert, daß ich mir das ganze Trinken ab- gewöhnte!“ Cigarettenreisender: „Kaufen Sie jetzt ein paar Mille Cigaretten, da gewöhnen Sie sich auch das Rauchen ab!“

**St. Peter's College**  
Muenster, Saskatchewan  
wird bis Ende Oktober vollendet sein

Vorbereitungs Kurjus  
Kaufmännischer Kurjus  
Klassischer Kurjus  
Philosophischer Kurjus  
Theologischer Kurjus

PREPARATORY COURSE  
COMMERCIAL COURSE  
HIGH SCHOOL COLLEGE  
PHILOSOPHICAL AND THEOLOGICAL COURSE

Um nähere Aufschlüsse wende man sich an  
THE PRESIDENT,  
ST. PETER'S COLLEGE,  
MUNSTER, SASK.

**Beaver Lumber Company**  
LIMITED

Händler in Baumaterial aller Art  
Cement, Plaster, Kalks Cement und Kalk

H. J. MICHELS, Mgr. LEMORA LAKE, SASK.

**Geld-Entleihen gesucht**

Der Bau des neuen St. Peter's College... Das St. Peter's College... eine große Schuldlast auszuladen. Mit der Zeit... haben wir ein Unternehmen getroffen, demzufolge... uns bereitwillig das nötige Geld zu sehr annehmbaren Be- dingungen vorstellt. Bis der Bau des Kollegiums vollendet ist. Dann will sie aber ihr Geld wieder einziehen, denn, wie jedermann weiß, gewahren Banken keine Anleihen auf lan- gere Zeit. — Wir richten deshalb an die Leiter des St. Peter's Bote das Gesuch, uns durch Geldentleihen, auf lan- gere Zeit, d. h. auf einige Jahre, zu wiederum Zustände zu Hilfe zu kommen. Wer uns hierin hilft, hilft mit an einem guten Werke und hat sein Geld gut und sicher angelegt. Das 18-jährige Wirken der Benediktiner in der St. Peter's Kolonie sollte genug Gewähr sein für die Sicherheit der An- lage. Wer dabei in der Lage ist, uns auszuheilen, der möge uns dies so bald als möglich mitteilen und dabei angeben, wie viel Zinsen er haben will. Da das Geld, welches in unserem Kollektum angelegt wird, sicherer stehen wird, wie auf einer Bank, so erwarten wir, daß man auch die Zinsen so niedrig als möglich ansetzen wird. Mit hohen Zinsen ist uns nicht gedient. Für hohe Zinsen können wir auch Anlei- hen von freien Loan-Gesellschaften erhalten. Wie uns dies helfen will, der schreibt an: Rt. Rev. Abbot Michael Ott, O.S.B., St. Peter's Abbey, Muenster, Sask.

**Letterheads Envelopes**

Die Druckerei des „St. Peter's Bote“ empfiehlt sich zur Herstellung aller Arten von **Druckarbeiten** für den Geschäfts- und Privatgebrauch, in deutscher, französischer und englischer Sprache, in schöner, geschmackvoller Ausführung. Schnelle Lieferung Billige Preise

**Circulars Posters**

EGE  
Mahon, S. J.  
chule  
HOLM, SASK.  
unserer  
stellen.  
achen.  
wie  
ihnen  
& CO.  
MBOLDT, SASK.  
EN  
Kueste  
ARTEN  
aus

Warum und wozu Du beten sollst.

Ein Mensch, der's am Gebet läßt zehlen, So redet Gott Christophorus, In einer Stadt wollt zu verbleiben, Die sich dem Feind strahlen schen.

Sprühfunken

Das Kreuz und die Bilder der Heiligen im Zimmer, sie sind mit dem Auge des Glaubens und im rechten katholischen Geiste betrachtet.

Die Mission-Benediktinerinnen von Tuzing im Weltkrieg.

Am Mai 1918 besetzten die ruffischen Bolschewiken wieder nach Kowel über. Das Cholmer Lazarett sollte mit Lazarettmännern besetzt werden, die aus der Gegend herbeigeholt wurden.

Tun kann die Revolution nicht. In der Stadt steht die Revoluzzerarmee, die die Lazarettmänner bedrückt.

Am Feiertage 1916 fragte man die Mission-Benediktinerinnen...

Die Mission-Benediktinerinnen von Tuzing im Weltkrieg. (Schluß) Am Mai 1918 besetzten die ruffischen Bolschewiken wieder nach Kowel über.

Die erste Arbeit in der Lazarett bestand in der Einrichtung eines Sanitätsdienstes für die Lazarettmänner.

Bei Nachtzeit wurde gefeiert, wie man es dabei gewohnt war...

Im Juli 1917 wurde ein zweites Soldatenheim am Ende der Bagdadbahn in Zerbeile eingerichtet.

Der Preis für Rahm

hält sich auf der Höhe! Rahm bringt Ihnen viel mehr ein als alle anderen Farmprodukte.

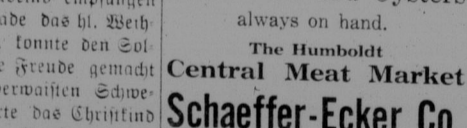
L. Moritzer

Humboldt, Sask. Gen. Blacksmith and Horse shoer. Repairs on all kinds of Machinery satisfactorily done.

All kinds of Meat

Pitzel's Meat Market. The place where you get the best and at satisfactory prices.

The Humboldt Central Meat Market



Fresh Meat always on hand. Delicious Sausages our Speciality. Best prices paid for live or butchered Cattle, Hogs, Poultry etc.

Fresh Fish and Oysters

Imported Spiced Fish and Sardines. All sorts of Fresh Fish and Oysters always on hand.

Schaeffer-Ecker Co.

HUMBOLDT, SASK. Official Auditor, Notary Public, etc. Expert für die Ausstellung von Income Tax Returns.

Dead Moose Lake Store

Carl Lindberg, Proprietor. For years I have conducted my business here, and that my many patrons are satisfied is proven by their increasing patronage.

Dr. R. H. McCutcheon

Physician and Surgeon. Office: Kopeck Block - Humboldt, Sask.

Dr. A. S. Garnett

HUMBOLDT. Office: Main Street, Phone 88. Residence: Livingstone St., Phone 78.

Dr. Wilfrid J. Heringer

Physician and Surgeon HUMBOLDT, SASK. Sprechzimmer und Wohnung: Im früheren Haus des Dr. Neely, Tel. 59.

Dr. F. R. Nicolle

B. A. Physician and Surgeon, QUILL LAKE, SASK.

Dr. Donald McCallum

PHYSICIAN AND SURGEON - WATSON, SASK.

E. S. Wilson

Rechtsanwalt, Sachverwalter, - Öffentlicher Notar - Büro: Main St., Humboldt, Sask.

Bence & Elder

Lawyers, Notaries Public - HUMBOLDT, SASK. Money to Loan Collections Promptly Attended To.

A. J. Waddell

HUMBOLDT, SASK. Beerigungs-Anstalt und Leichen-Balsamierung, Lebernehmere Verandi von Sorgen.

Licensed Auctioneer

I am ready to call AUCTION SALES anywhere in the Colony. Write, phone or call for terms. A. H. PILLA, MULNSTER.

J. J. Dalke

Licensed Auctioneer - for Farm and Stock Sales. Address: HUMBOLDT. Phone 120. Red Livery Barn.

When looking for LAND

see me. I can sell you land at all prices and on the terms you want. A. J. RIES, ST. GREGOR.

Humbolter Feinbäckerei

(gegenüber dem Arlington Hotel). Alle Sorten Brot, Gebäck, Kuchen, Eisrahm u. erfrischende Getränke.

Neue Bücher!

Deutsch-Canadische Volksbibliothek für Katholiken. Preis per Band, portofrei, 75 Cts. 6 Bände \$4.00 12 Bände \$7.00

St. Peter's College Store

MUNSTER, SASK. Der Fall Verfege. Ein Kriminalroman von Karl Roemer. Der Beinhäusler. Eine Kriminalgeschichte von Aug. Buischer.

togen 40 nicht ans nur ein Schwert so zu vor Bruder. Neue un wie Geim der Rolon alle wette Schwerte ten. ruchen, elektrische wieder an baten da alle famer mit doch trainen er galte es an ten zum oder zu zu verhell Einst Stadt die Riche, 49 rett verwe es den ihre Ber hod'wie Generalit heil von den. Ne fionschw men Chri folge der hatten di lein Brot sende in jännerli her jandt oft mehrlauten in Sake vol fen. All für kurze Patriarch die bl. iden Ge kante in trachtbar Getreide Wagen gerobrid gerten darüber Körnklein blieb. C rechtswidt in Herr fische B hatte ja dähche C es darun man den wegmehr fiande, d drüchlich annaher lassente und Di und im es thren Widmter Welepot samt 12 folgt bei Soldate Ende d und Sei den. In freu n sein v Sie wu rühen S konstan dort bis behöcht volzog den sein Die Eche den braucht den, D Ralye, Meer, Mandch wate. drei W Monis zahlkre schen z Rum jener 3 ferrie die Be mann entron gen: durch die be jo gen B ham, der a feinen Unter vertre







Ver. Staaten

Alfiance, Neb. Nach sieben stündigem Bemühen, die Stadt vor einem 14 Fuß hohen Wellenwall zu schützen...

Field, Conn. Geheimnisvolle Schiffe manövrierten vor der Küste von Connecticut. Unter dem Schutze der Dunkelheit löschten die Fahrzeuge Ladung um Ladung...

Rock Hill, Va. Ein deutscher Treadmahl näherte sich am 29. Juli der amerikanischen Küste, während die amerikanische Luftflotte auf ihn Jagd machte...

Toledo, O. Henry Ford, Eigentümer der Detroit, Toledo & Ironton Bahn, steht gegenwärtig in Unterhandlungen zum Ankauf des von Toledo nach Fort Wayne führenden Zweiges der Wabash Bahn...

Minneapolis. 3.500 Milchfarmer bei St. Paul und Minneapolis haben sich verbündet und verkaufen seit langem ihre Milch selber zu 11c das Quart...

Sedar Rapids, Ia. Die erste Sendung Maismehl, an 7000 Säcke, welche alle die Aufständigen tragen. Gleichzeit der katholischen Farmer von Iowa und Minnesota...

im Gange, von wo aus bald die zweite Sendung abgehen wird. Eine Kleiderlampe ergab somit etwa 3-4 Waggonladungen...

Aus Canada

Saskatchewan.

Saskatoon. Trotz der herrschenden Geldknappheit war die diesjährige Ausstellung zutiefst besuchend besucht. Am Schlußtage waren sogar 1300 Personen mehr anwesend...

Der Flieger Mark Campbell, der während der Ausstellungswoche durch seine Fallschirm-Abstiege vom Aeroplan aus die Zuschauer unterhielt, ist verunglückt und wird seinen lebensgefährlichen Sport ganz aufgeben müssen...

Die neue C. N. H. Brücke über den Saskatchewan geht ihrer Vollendung entgegen und man hofft, daß bereits am 1. August der erste Zug darüber fahren kann...

Ein heftiger Sturm, begleitet von einem wolkenbruchartigen Regen, ging am Nachmittag des 25. Juli über Saskatoon. Die Straßen und Keller in den tiefer gelegenen Teilen der Stadt waren zeitweise überflutet...

Regina. Da die drei kathol. Separatenschulen den an sie gestellten Anforderungen nicht mehr entsprechen können, ging der Separate School Board schon lange mit dem Gedanken um, eine neue Schule zur Entlastung der stark überfüllten alten Schulen zu errichten...

Auf dem Long Lake bei Regina hatte sich der Corporal Filtrant auf den Fischfang begeben, kehrte aber von diesem niemals zurück. Ein halb mit Wasser gefülltes Boot, sowie der mit seinem Anker verriegelte Hut, die später am Seeufer gefunden wurden, lassen die Vermutung aufkommen...

Die Weizen Ernte hat am 25. Juli im Noke Jaw District begonnen und verspricht einen guten Ertrag. Etwa 20.000 Erntearbeiter werden dieses Jahr in Saskatchewan benötigt...

Am Montag und Dienstag vergangener Woche suchte eine Hagelsturm die Gegend von Shamovon bis Weyburn heim und richtete großen Schaden an. Die Gegend 7 Meilen südlich von Manitoba und Limerick hatte am schwersten darunter gelitten...

SCHOOL WANTED Position desired in a Public School in a Catholic District. For information apply N. B., c-o. St. Peters Bote.

Alberta

Edmonton. Hitze und ständiger Sonnenschein versprechen eine gute Ernte. Trotzdem der Boden genügend feucht ist, würde ein guter Regen das Füllen der Ähren gütig beeinflussen.

Calgary. Die überaus heiße Witterung wurde durch einen ergebigen Regen unterbrochen, dem ein elektr. Sturm voranging. Die heißen Winde hatten bereits etwas Schaden in den Feldern betrieht.

Die United Farmers of Alberta, die bei der Provinzialwahl letzte Woche die meisten Abgeordneten erwählten, werden dieser Tage hier eine Versammlung abhalten, auf der beschloßen wird, wer die politische Führung übernehmen soll.

Manitoba

Winnipeg. Laut der in Winnipeg Tageszeitungen erschienenen Mitteilung hält sich der Landwirtschaftsminister des Staates Florida gegenwärtig hier in der Provinz auf, um diejenigen Nennungen, welche beabsichtigen, Canada zu verlassen, dazu bewegen, nach Florida auszuwandern.

Die Winnipeg Filiale des Eaton's Kaufhauses trug Flaggen-schmuck zur Feier des 16jährigen Bestehens. Das erste Gebäude wurde auf einer Fläche von 6 1/2 Acres errichtet und hat eine Ausdehnung von zwei Straßenblöcken nimmend erreicht.

Ontario

Windsor. In der Provinz Ontario trat das Prohibitions-gesetz, das die Einfuhr und den Transport von Spirituosen und Getränken die mehr als 2 1/2 Prozent Alkohol enthalten verbietet, am 19. Juli in Kraft.

Peterboro. Der Mangel an Futter, veranlaßt durch die anhaltende Dürre im Osten, zeigt sich in außergewöhnlich großen Bestellungen für Mele und dergleichen bei den heiligen Wäulen. Es mußte in den Mühlen sogar Nachtarbeit eingeführt werden.

Eingelände.

Aus Katten, Kreis Angerburg, Deutschland, ist bei der Dominion Ticket & Financial Corp., Ltd., Winnipeg, Man., ein eingeschriebener Brief eingelaufen, für Danie K n e l l e r. Adresse erbeten.

Münster Marktpreise.

Table with 2 columns: Weizen No. 1 Northern, No. 2, No. 3, No. 4, No. 5, No. 6, No. 7, No. 8, No. 9, No. 10, No. 11, No. 12, No. 13, No. 14, No. 15, No. 16, No. 17, No. 18, No. 19, No. 20. Prices range from \$1.53 to \$1.60.

Winnipeg Marktbericht.

Table with 2 columns: Weizen No. 1 Northern, No. 2, No. 3, No. 4, No. 5, No. 6, No. 7, No. 8, No. 9, No. 10, No. 11, No. 12, No. 13, No. 14, No. 15, No. 16, No. 17, No. 18, No. 19, No. 20. Prices range from 1.82 to 1.93.

Ein Konkurs-Vorrat

von

Juwelier Waren

Kommt zum Verkauf ohne daß wir irgendwas davon reservieren!

Das vollständige Warenlager des S. P. Lemon, Main Street

Ich habe diese Vorräte zu günstigen Bedingungen erworben und verkaufe die Waren nun zu Ein Drittel billiger als der markierte Preis.

Nur für eine Woche lang

wird alles dem Verkauf unterstellt,

Kontraktwaren eingeschlossen,

absolut alles!

Der große Verkauf dauert vom

Montag, 25. Juli

bis zum 1. August

E. Thornberg

Juwelier-Geschäft

Humboldt, Sask.